

Infoblatt „Abdichtungsuntergründe nach DIN 18534 – 1“

Seit Juli 2017 gelten die neuen Abdichtungsnormen DIN 18531 bis 18535. Sie ersetzen die zehnteilige Norm "DIN 18195 Bauwerksabdichtungen". Die Inhalte der alten DIN 18195 wurden gemäß der jeweiligen Abdichtungsaufgaben in fünf neue Einzelnormen aufgeteilt und dem Stand der Technik angepasst. Die DIN 18534 regelt die Abdichtung von Innenräumen, wobei Teil 1 die Anforderungen, Planungs- und Ausführungsgrundsätze beschreibt.

Welche Anwendungsbereiche regelt die DIN 18534-1?

Zu den Anwendungsbereichen der genannten DIN zählen Flächen im Innenraum, auf die Spritz-, Brauch- und Reinigungswasser einwirken. Beispiele hierfür sind Badezimmer, gewerblich genutzte Küchen, Schwimmbeckenumgänge, Duschanlagen, Produktions- und Gewerbeflächen, sowie Bodenflächen mit Ablauf.

Welche Abdichtungsuntergründe sind zulässig?

Für die Wassereinwirkungsklassen **W0-I** und **W1-I** dürfen **feuchteempfindliche Untergründe** verwendet werden, zum Beispiel:

- Gips- und Kalkputze nach DIN EN 13279-1
- Gips-Wandbauplatten nach DIN EN 12859
- Gipsplatten mit Vliesarmierung nach DIN EN 15283-1
- Gipsfaserplatten nach DIN EN 15283-2
- Gipsplatten nach DIN 18180 bzw. DIN EN 520
- Calciumsulfatgebundene Estriche nach DIN EN 13813
- Holz- und Holzwerkstoffe

Für die Wassereinwirkungsklassen **W2-I** und **W3-I** sind **feuchteunempfindliche Untergründe** erforderlich, zum Beispiel:

- Beton nach DIN EN 1992
- Kalkzementputz der Mörtelgruppe CS II/III nach DIN EN 998-1
- Zementputz der Mörtelgruppe CS IV nach DIN EN 998-1
- Hohlwandplatten aus Leichtbeton nach DIN 18148
- zementgebundene mineralische Bauplatten
- Porenbeton-Bauplatten nach DIN 4166
- Zementestrich

Welche Wassereinwirkungsklassen werden definiert?

Die Wand- und Bodenflächen in Bädern und Nassräumen unterliegen unterschiedlicher Feuchtebeanspruchung. Sie werden daher in Zonen mit geringer, mäßiger, hoher und sehr hoher Wassereinwirkung (W0-I bis W3-I) eingeteilt.

Wassereinwirkungsklassen und Anwendungsbeispiele nach DIN 18534-1, Tabelle 1

Wassereinwirkungsklasse		Wassereinwirkung	Anwendungsbeispiele ^{a,b}
W0-I	gering	Flächen mit nicht häufiger Einwirkung aus Spritzwasser	- Bereiche von Wandflächen über Waschbecken in Bädern und Spülbecken in häuslichen Küchen - Bereiche von Bodenflächen im häuslichen Bereich ohne Ablauf, z.B. in Küchen, Hauswirtschaftsräumen, Gäste-WCs
W1-I	mäßig	Flächen mit häufiger Einwirkung aus Spritzwasser oder nicht häufiger Einwirkung aus Brauchwasser, ohne Intensivierung durch anstauendes Wasser	- Wandflächen über Badewannen und Duschen in Bädern - Bodenflächen im häuslichen Bereich mit Ablauf - Bodenflächen in Bädern ohne/mit Ablauf ohne hohe Wassereinwirkung aus dem Duschbereich
W2-I	hoch	Flächen mit häufiger Einwirkung aus Spritzwasser und/oder Brauchwasser, vor allem auf dem Boden zeitweise durch anstauendes Wasser intensiviert	- Flächen von Duschen in Sportstätten/Gewerbestätten ^c - Bodenflächen mit Abläufen und/oder Rinnen - Bodenflächen in Räumen mit bodengleichen Duschen Wand- und Bodenflächen von Sportstätten/Gewerbestätten ^c
W3-I	sehr hoch	Flächen mit sehr häufiger oder lang anhaltender Einwirkung aus Spritz- und/oder Brauchwasser und/oder Wasser aus intensiven Reinigungsverfahren, durch anstauendes Wasser intensiviert	- Flächen im Bereich von Umgängen von Schwimmbecken - Flächen von Duschen und Duschanlagen in Sportstätten/Gewerbestätten - Flächen in Gewerbestätten ^c (gewerbliche Küchen, Wäschereien, Brauereien usw.)

^a Es kann zweckmäßig sein, auch angrenzende, nicht aufgrund ausreichender Entfernung oder nicht durch bauliche Maßnahmen (z.B. Duschabtrennungen) geschützte Bereiche der jeweils höheren Wassereinwirkungsklasse zuzuordnen.

^b Je nach erwartender Wassereinwirkung können die Anwendungsfälle verschiedenen Wassereinwirkungsklassen zugeordnet werden.

^c Abdichtungsflächen ggf. mit zusätzlichen chemischen Einwirkungen nach 5.4.